



INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

Wasser- und Entsorgungswirtschaft in Kolumbien

Fokus: Wasserver- und Abwasserentsorgung, Abfall- und Recyclingtechnologien

27. März 2014, 9.00-17.00 Uhr
IHK Essen

BMW i-Markterschließungsprogramm für KMU

Mit freundlicher Unterstützung von



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen



German Water
Partnership



BUNDEVERBAND DER DEUTSCHEN ENTSORGUNGS-,
WASSER- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT E.V.
WIRTSCHAFTS- UND ARBEITGEBERVERBAND



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

1. Veranstaltungsprogramm	2
2. Marktinformationen	4
Informationsveranstaltung im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU	
Zielmarkt Kolumbien	
Wasserwirtschaft in Kolumbien	
Entsorgungswirtschaft in Kolumbien	
Chancenreicher Markteinstieg in Kolumbien	
3. Die wichtigsten Informationen auf einen Blick	7

Wasser- und Entsorgungswirtschaft in Kolumbien

Fokus: Wasserver- und Abwasserentsorgung, Abfall- und Recyclingtechnologien

Informationsveranstaltung im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU am Donnerstag, 27. März 2014, in der IHK Essen

Veranstaltungsprogramm

Stand: 27.02.2014

9:00-9:30 Uhr	Einlass und Registrierung
Moderation:	Marco Nicolai, Projektverantwortlicher, enviacon international, Berlin
9:30-9:40 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">- Veronika Lühl, stellvertretende Geschäftsführerin, IHK Essen, Essen- Jan Christoph Wiedemann, Geschäftsführer, enviacon international, Berlin
9:40-9:55 Uhr	Das Markterschließungsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BWi) <ul style="list-style-type: none">- Jan Christoph Wiedemann, Geschäftsführer, enviacon international, Berlin
	Block I: Allgemeine Rahmenbedingungen
9:55-10:20 Uhr	Wirtschaftliche Rahmenbedingung in Kolumbien <ul style="list-style-type: none">- Juan Carlos Escallon, Rechtsanwalt, Escallon Morales & Asociados, Berlin
10:20-10:45 Uhr	Markteintrittsstrategien und Marktbarrieren in Kolumbien <ul style="list-style-type: none">- Sergio Calderón, Leiter der Geschäftsstelle, kolumbianische Außenwirtschaftsstelle Proexport Colombia, Frankfurt (tbc)
10:45-11:00 Uhr	Fragen & Antworten
11:00-11:10 Uhr	Kaffeepause und Networking
	Block II: Marktchancen für deutsche Unternehmen
11:10-11:35 Uhr	Wasserwirtschaft in Kolumbien <ul style="list-style-type: none">- Claudia Iberle, Referentin für Sonderthemen und Projekte, German Water Partnership e. V., Berlin

11:35-12:00 Uhr	Marktpotenzial in der Wasserwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - Dipl.-Ing. Jochen Hack, Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, TU Darmstadt, Darmstadt (tbc)
12:00-12:25 Uhr	Entsorgungswirtschaft in Kolumbien <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Norbert Dichtel, Institutsleiter, Institut für Siedlungswasserwirtschaft, TU Braunschweig, Braunschweig (tbc)
12:25-12:50 Uhr	Marktpotenzial in der Entsorgungswirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - N.N., Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) e. V., Berlin (tbd)
12:50-13:05 Uhr	Fragen & Antworten
13:05-14.15 Uhr	Mittagspause und Networking
	Block III: Spezifische Anforderungen für den Markteintritt in Kolumbien
14:15-14:40 Uhr	Rechtliche Rahmenbedingungen in Kolumbien <ul style="list-style-type: none"> - Juan Carlos Escallon, Rechtsanwalt, Escallon Morales & Asociados, Berlin
14:40-15:05 Uhr	Erfahrungsbericht Kolumbien <ul style="list-style-type: none"> - Harald Alexander Wolf, beratender Ingenieur, wolf ingenieure + berater, Ottobrunn/ München (tbc)
15:05-15:30 Uhr	Fragen & Antworten
15:30-15:50 Uhr	Kaffeepause und Networking
15:50-16:15 Uhr	Interkulturelle Herausforderungen in Kolumbien Mechthild Müller , Inhaberin, I.a.s. lateinamerika service, Dortmund
16:15-16:40 Uhr	Erfahrungsbericht Kolumbien <ul style="list-style-type: none"> - Thomas Kroner, Bereichsleiter Verfahrenstechnik, ia GmbH, München (tbc)
16:40- 17:00 Uhr	Diskussion: Fragen & Antworten
17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Wasser- und Entsorgungswirtschaft in Kolumbien

Informationsveranstaltung im Rahmen des BMWi- Markterschließungsprogramms für KMU

Das Beratungsunternehmen enviacon international organisiert im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BWI) am 27. März 2014 von 9.00 bis 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der IHK Essen eine ganztägige Informationsveranstaltung zum Thema „Wasser- und Entsorgungswirtschaft mit Fokus auf Wasserver- und Abwasserentsorgung, Abfall- und Recyclingtechnologien in Kolumbien“. Die Veranstaltung findet im Rahmen des BWi-Markterschließungsprogramms statt.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, Unternehmen die für einen erfolgreichen Einstieg in diesen Markt notwendigen fachbezogenen Informationen zur Verfügung zu stellen und Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen auf den konkreten Markteinstieg bzw. das Auslandsengagement ihres Unternehmens vorzubereiten. Dazu werden ziellandspezifische, allgemeine sowie branchen- bzw. themenspezifische Informationen über Kolumbien zur Verfügung gestellt. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Marktzugangs- und Absatzmöglichkeiten für deutsche Unternehmen der Branchen Wasser- und Abwasserwirtschaft, Wiederaufbereitungstechniken, Gewässerschutz, Entsorgungswirtschaft, Abfall- und Recyclingtechnologien.

Zielmarkt Kolumbien

Kolumbiens Wirtschaft wird laut Germany Trade and Invest (GTAI) 2014 voraussichtlich um rund 4,2% wachsen. Das Land hat nach den konjunkturellen Einbrüchen im Zuge der internationalen Wirtschaftskrise seit 2012 wieder kräftig aufgeholt. Zahlreiche Großprojekte im Energie-, Bergbau-, Petrochemie- und Infrastruktursektor geben der aufstrebenden Wirtschaft zusätzlichen Schwung.

Zunehmend rückt auch der Umweltschutz in Kolumbien immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Vor allem im Vorfeld neuer Bergbauprojekte bemühen sich die beteiligten Unternehmen um einen Interessenausgleich. Das Bewusstsein der Bevölkerung und der Politik für ein gesundes Umfeld wächst zunehmend.

In einem Ranking der grünen Städte Lateinamerikas der Economist Intelligence Unit von 2010 schnitten Bogotá und Medellín überdurchschnittlich gut ab. Medellín punktete insbesondere mit seinem hohen Entwicklungsstand in der Abwasserreinigung.

Wasserwirtschaft in Kolumbien

Dennoch hat Kolumbien in Sachen Umweltschutz noch einiges aufzuholen. So sind unter anderem die wichtigsten Flüsse teilweise stark mit Haushalts- oder Industrieabwässern verschmutzt. Obwohl Kolumbien eines der wasserreichsten Länder der Erde ist, sagt das Institut für Wasser-, Wetterkunde und Umweltstudien (IDEAM) voraus, dass bis zum Jahr 2025 etwa 69% der Bevölkerung unter Wassermangel leiden wird. Hier versucht die kolumbianische Regierung durch eine Privatisierung der Wasserquellen und Leitungen den Ausbau und die Modernisierung voranzutreiben.

Der Nationale Entwicklungsplan der Regierung von Juan Manuel Santos sieht vor, zwischen 2010 und 2014 zusätzlich 2,8 Mio. Menschen an das Trinkwassersystem und 4,5 Mio. Menschen an das Kanalisationssystem anzubinden. Bis 2019 soll die Anbindung der städtischen Gebiete sowohl beim fließenden Wasser als auch bei der Kanalisation vollständig abgeschlossen sein. Auffällig ist hier die große Diskrepanz in der Wasserversorgung zwischen der Stadt und den ländlichen Gebieten. Die Anschlussquote auf dem Land fällt um ca. 15% geringer aus.

Derzeit wird lediglich ein Drittel des Abwassers in Kolumbien gereinigt. Die übrigen 70% werden ungereinigt in Flüsse und Meere geleitet, wodurch die natürlichen Wasservorkommen noch weiter verschmutzt werden. Laut GTAI plant die kolumbianische Regierung in den nächsten Jahren Investitionen von rund 7,3 Mrd. US-Dollar in Kanalisation, Wasseranschlüsse und Kläranlagen. Durch das Gesetz 1508 aus dem Jahr 2012 sollen die Möglichkeiten für diese Public Private Partnerships (PPP) auch noch weiter verbessert werden.

Weiterhin sieht das Programm „Programa Cuencas Prioritarias“ zur Sanierung der wichtigsten Flusstäler Investitionen von insgesamt 1,9 Mrd. US-Dollar für die Erweiterung oder den Neubau von Klärwerken vor. Das neue Klärwerk Bello am Río Medellín soll rund 350 Mio. US-Dollar kosten. Auch eine umweltfreundliche Mülllagerung beziehungsweise -entsorgung ist in weiten Teilen des Landes noch nicht gewährleistet, womit eine Verunreinigung des Grundwassers einhergeht.

Entsorgungswirtschaft in Kolumbien

Kolumbien hat stark mit unkontrolliert entstehenden und mangelhaft gesicherten Müllkippen zu kämpfen. Dafür will die kolumbianische Regierung ihre Abfallwirtschaft modernisieren, und so die Umweltverschmutzung in den Griff zu bekommen. Ein erstes Projekt wurde durch das kolumbianische Wirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium in der Region Chivor durchgeführt, wo ein angepasstes Konzept für die Abfallpolitik der Region erarbeitet wurde, welches auf weitere südamerikanische Regionen angewendet werden soll.

GTAI berichtet, dass der Müll der größten Stadt Kolumbiens, Bogotá, derzeit ausschließlich auf der Mülldeponie „Doña Juana“ gelagert. Um diese zu entlasten und mehr Kapazitäten zu schaffen, investiert die Stadt in den Aufbau zweier neuer Deponien, die bis zum Jahr 2027 errichtet werden sollen. Daneben wird verstärkt in Kompostierungs- und Recyclinganlagen investiert. Dadurch soll die Recyclingquote von derzeit 5,4% bis 2027 auf 20,3% erhöht werden. Besonderer Fokus liegt dabei auf dem Recycling von Papier, Plastik und Bauschutt. Dies soll auch durch die Errichtung von 36 Sammelstationen von Recyclingmaterial erreicht werden. Die ausführende Behörde Unidad Administrativa Especial de Servicios Públicos (UAESP) sieht die Umsetzung der Pläne nicht nur bei dem öffentlichen Sektor, sondern spricht ausdrücklich auch die Privatwirtschaft an.

Chancenreicher Markteinstieg in Kolumbien

Kolumbiens internationale Wirtschaftsbeziehungen basieren auf einem Netz von Freihandelsabkommen (mit Staaten Südamerikas, den USA, Kanada und der EU). Defizite sind vor allem unzureichende Infrastruktur und teilweise fehlende Transparenz staatlicher Entscheidungen.

Die Marktpotenziale für deutsche Unternehmen der Wasser- und Entsorgungswirtschaft werden laut GTAI als äußerst positiv gesehen. Durch die starke Aufwertung des Pesos gegenüber dem US-Dollar und dem Euro, stieg die Importkraft des Landes. Dies kann sich auch positiv auf den wichtigsten europäischen Handelspartner Kolumbiens auswirken – Deutschland. Unternehmen der Bundesrepublik mit relevanten Erfahrungen in der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Abfalltechnologien können von den unterschiedlichsten Geschäftsmöglichkeiten im Umweltbereich profitieren. Interessant ist der Markt für Ingenieurs- und Planungsdienstleistungen, Consultants, Betreiber und Maschinenbauer.

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick:

Durchführer	enviacon international Dr. Bauer & Wiedemann Beratungsgesellschaft mbH Martin-Buber-Str. 24, 14163 Berlin www.enviacon.com
Veranstalter	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Unterstützer	Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) e.V., German Water Partnership (GWP), Lateinamerika Verein (LAV)e.V., IHK zu Essen
Ansprechpartner	Marco Nicolai Tel.: 030 8148841-21 Email: nicolai@enviacon.com
Anmeldeschluss	13. März 2014